

Aktuelles aus der Ostukraine

In der Ostukraine werden zurzeit sechs Suppenküchen unterstützt, in denen Kinder, Rentner und andere bedürftige Menschen regelmäßig warme Mahlzeiten bekommen.

Drei der Suppenküchen befinden sich im besetzten Gebiet: in den Städten **Donezk, Makeevka** und **Brjanka**. In Brjanka befindet sich zudem noch ein Obdachlosenheim, in dem aktuell 20 Obdachlose versorgt werden. Die anderen drei Suppenküchen liegen im ukrainisch kontrollierten Gebiet: in den Städten **Gornjak, Gorsk** und **Avdeevka**. In der stark umkämpften Stadt Avdeevka, wo regelmäßig die Strom- und Wasserversorgung ausfällt, konnte sich die Gemeinde außerdem einen Stromgenerator beschaffen und ausreichend Kohle einkaufen. Somit haben die Einwohner dort die Möglichkeit, ihre elektrischen Geräte aufzuladen und sich in den beheizten Räumen etwas aufzuwärmen.



Ein Bericht aus Makeevka

Ich grüße alle Kollegen und Mitarbeiter auf dem Ackerfeld Gottes. Aber ebenso diejenigen, die die Lage in unserer Heimat, dem Donbass-Gebiet, sehen und für das Werk Gottes spenden. Im Namen aller unserer Brüder und Schwestern möchte ich mich herzlich für jede Unterstützung der Suppenküchen bedanken!

Die Mittel verwenden wir mit Gottesfurcht und Freude für die Suppenküchen, zu denen wir hungrige und bedürftige Menschen einladen.



Als im Donbass der Krieg begann, war allen bewusst, dass sehr schnell große finanzielle Probleme auftreten werden. Die Menschen begannen sich weniger Gedanken über das zu machen, was sie anziehen sollen, sondern sich größere Sorgen darüber zu machen, ob sie genug zu essen haben. Christen merkten, dass sie den hungrigen Menschen helfen müssen, doch sie waren selber in finanziellen Schwierigkeiten. Gott legte aber manchen seiner „Kinder“, die weit weg von uns wohnen, diese Nöte aufs Herz und den Drang dafür zu spenden. So ergab sich für die Gemeinden die

Möglichkeit, hungrigen Menschen Essen zu geben. Dafür danken wir allen Spendern ganz herzlich. Unsere Gemeinde in Makeevka betreibt die Suppenküche nun schon seit zwei Jahren und vier Monaten. Zweimal in der Woche kommen durchschnittlich jeweils 200 Menschen, um eine warme Mahlzeit zu bekommen. Daneben bringen wir auch einigen Leuten, v.a. Alten und Kranken, das Essen nach Hause. So verteilen wir insgesamt mehr als 500 Portionen pro Woche.

Aktuell wird das alles immer notwendiger, da die finanziellen Probleme der Menschen schwerwiegender geworden sind. Das liegt u.a. daran, dass die Renten kaum ausgezahlt werden können und es so gut wie keine Arbeit gibt. Während einige schon mit dem wenigen Geld, das sie haben, kaum leben können, müssen andere fast komplett ohne Geld auskommen.

Der barmherzige Dienst, den Sie tun, ist sehr wichtig! Wir sind Teil Ihres Dienstes und Sie Teil unseres Dienstes. Wie sehen Leute, die oft zu uns kommen und dafür viele Kilometer zu Fuß zurücklegen, nur um etwas essen zu können. Ein Mann kommt sogar immer aus der nächsten Stadt zu uns nach Makeevka gelaufen, was sehr weit ist. Wir freuen uns, dass wir Gott und den Menschen dienen können. Wir danken Ihnen für die Teil-nahme daran.

Juri Otchkalov



Nikolaj Jakovlevitsch, was sagen Sie über die Suppenküche?

„Ich bin orthodox und gehe in die orthodoxe Kirche. Ich komme aus zwei Gründen zu Ihnen in die Gemeinde: Erstens, das Essen ist lecker und stärkend. Aber ebenso gefallen mir die Predigten und Lieder bei Ihnen, sie tun gut.“

Weitere Informationen zur Ostukraine finden Sie in unseren Zeitschriften und im Internet:

www.facebook.de/HoffnungstraegerOst

www.hoffnungstraeger-ost.de